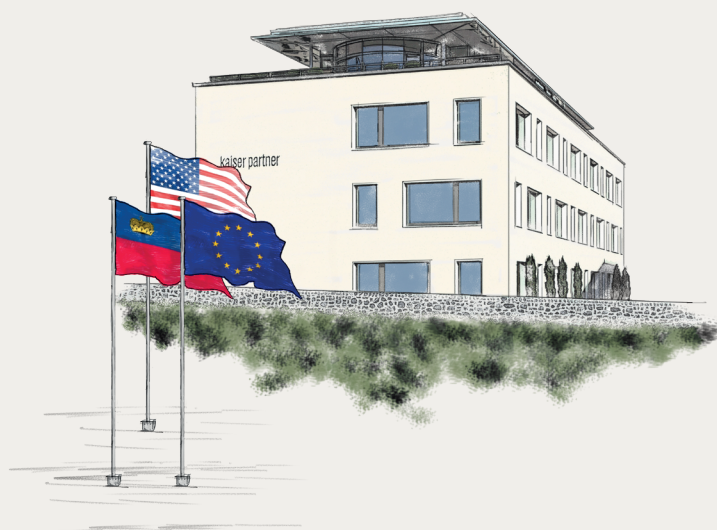


Kaiser Partner Privatbank AG



Geschäftsbericht 2017

kaiser.partner
Responsibility in Wealth

Kennzahlen 2017

(in CHF Mio., gerundet)

31/12/2017

31/12/2016

Bruttoertrag	17.4	16.9
Jahresgewinn	2.3	2.4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.5	2.7
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	47.3	47.0
Bilanzsumme	463.0	584.2
Assets under Management	2,674.2	2,504.3
Personalbestand (FTE)	37.2	32.6

Inhalt

4	Jahresbericht der Kaiser Partner Privatbank AG
10	Bilanz der Kaiser Partner Privatbank AG
12	Ausserbilanzgeschäfte
13	Gewinnverwendung
14	Erfolgsrechnung
15	Mittelflussrechnung
16	Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit
17	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
19	Risikomanagement
20	Informationen zur Bilanz
28	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
29	Informationen zur Erfolgsrechnung
30	Offenlegung gemäss CRD bzw. CRR
31	Bericht der Revisionsstelle
32	Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Investment-Partner, Kader und Revisionsstelle

Mehr Kundengelder, höherer Betriebsertrag und Investitionen

Jahresbericht des Präsidenten des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Kaiser Partner Privatbank AG

Die Kaiser Partner Privatbank AG hatte auch 2017 ein gutes Geschäftsjahr. Die betreuten Kundenvermögen aus dem operativen Geschäft sind um 7% auf CHF 2.7 Milliarden gewachsen, der Betriebsertrag wurde im Vergleich zum Vorjahr um 3% gesteigert. Der Gewinn der Privatbank konnte trotz beträchtlicher IT-Investitionen und steigender Compliance-Anforderungen annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Unser Geschäftsmodell basiert einerseits auf der Nähe zu unseren Kunden. Andererseits verfolgen wir mit unseren Dienstleistungen die Philosophie des Responsible Investing: Danach investieren wir das Vermögen unserer Kunden nachhaltig und verantwortungsbewusst. Aufgrund der Stärke der Finanzmärkte weltweit haben viele unserer Kunden ihre Portfolios vermehrt von Nominal- in Realwerte umgeschichtet. Die Performance der Kundenportfolios konnte praktisch in allen Bereichen mit den Besten mithalten.

Die Kaiser Partner Privatbank AG setzt auf Nachhaltigkeit, Stabilität und Sicherheit. Dies zeigt sich in der Kernkapitalquote Tier 1, welche bei 21.9% liegt. Damit ist die Bank sehr solide kapitalisiert.

Auf diesem Fundament präsentiert die Privatbank abermals ein nachhaltiges und erfreuliches Ergebnis. Es zeigt, dass die vermittelte Wertewelt, das ganzheitliche Wealth Management-Modell, der Verzicht auf Retrozessionen sowie das Bekenntnis zu Steuerkonformität, Schutz der Privatsphäre und Responsible Investing über eine andauernde Anziehungskraft verfügen. Auch abseits dieser Kennzahlen wurde die positive Entwicklung der Kaiser Partner Privatbank AG anerkannt: World Finance hat das Unternehmen abermals als "beste Privatbank in Liechtenstein" ausgezeichnet.

Ein weiterer Wachstumsschub stellt die Übernahme der Bank Vontobel (Liechtenstein) AG dar, die im Dezember bekanntgegeben wurde. Damit werden die verwalteten Vermögen der Kaiser Partner Privatbank AG auf rund CHF 4 Milliarden steigen. Im selben Zuge wurde eine Zusammenarbeit mit der Bank Vontobel Schweiz vereinbart, die unser institutionelles Bankgeschäft in Liechtenstein stärken hilft.

Marktrückblick 2017

Entspannung der politischen Situation in Europa

Anfang des Jahres befanden sich die Märkte in einem euphorisierten Zustand. Auslöser waren die wirtschaftlichen Stimulatoren, die von der frisch gewählten Trump-Administration in den USA erwartet wurden. Es dauerte jedoch eine ganze Weile, bis erste fiskalpolitische Unterstützungen Realität wurden. Besonders interessant: Gerade das neue Steuerprogramm in den Vereinigten Staaten sollte gegen Ende des Jahres die Märkte stützen und beleben.

Die Sorgen rund um eine stark steigende Zustimmung für populistische Bewegungen weltweit und besonders in Europa stellten sich als übertrieben heraus. Weder in Holland, noch in Deutschland oder Frankreich konnten sich die populistischen Bewegungen durchsetzen. Dies beruhigte die Märkte besonders nach den Wahlen in Frankreich Mitte des Jahres.

Während die Seismographen für den Politikbetrieb in den USA weiter starke Erschütterungen anzeigten, beruhigte sich die Situation in Europa. Dies gab den europäischen Aktienmärkten und dem Euro Auftrieb. Die Gemeinschaftswährung konnte sich, unterstützt durch gute Wirtschaftsdaten und die Aussichten auf eine Reduktion der geldpolitischen Massnahmen in Europa, stabilisieren. Demgegenüber schwächte sich der US-Dollar gegenüber allen Hauptwährungen ab. Die Zinserhöhungen in den USA waren bereits eingepreist.

Zur Situation in der Schweiz: Beginn des Jahres intervenierte die Schweizer Nationalbank (SNB) noch massiv; nach den französischen Wahlen und der darauffolgenden Beruhigung gingen die Interventionen zurück – wurden zuletzt sogar negativ. Parallel zum stärker werdenden Euro wertete der Schweizer Franken entsprechend ab. Dabei hielt die SNB an der Zwei-Säulen-Politik mit Negativzinsen und Markinterventionen fest. Trotz der starken Aufwertung des Euros sieht sie den Kurs des Schweizer Franken weiterhin überbewertet.

Zentralbank-Medikament mit Langzeitwirkung

Die Aktienmärkte – nicht nur in den Vereinigten Staaten – eilten von einem Rekord zum nächsten. Der Dow-Jones schloss ganze 71 Mal auf neuen Allzeithochs. Der Schweizer Gesamtmarkt (SMI) erreichte ein neues Rekordhoch erst 2018. Grundsätzlich positiv: Die wachsenden Bruttoninlandprodukte, die weiterhin lockere Geldpolitik der wichtigsten Zentralbanken und solide Unternehmensgewinne.

Laut Internationalem Währungsfonds ist das Wachstum weltweit breit abgestützt und führt zu höherer Beschäftigung. China konnte seine Wachstumsraten hochhalten. Entgegen einiger Prognosen führte das starke Wachstum 2017 nicht zu Inflationsschüben. Die Stundenlöhne blieben stabil. Laut Einkaufsmanagerindices sehen die Unternehmen positiv in die Zukunft. Die Auftragslage ist gut.

An den Zinsmärkten fand eine Bodenfindung respektive eine leichte Steigerung des Zinsniveaus statt. Die Zinskurve in den USA ist nach dreimaliger Zinserhöhung der FED nun weniger steil: Die langfristigen Zinsen sind weniger stark gestiegen als die kurzfristigen. Deutsche Staatsanleihen erzielten erst ab einer Laufzeit von fünf Jahren einen positiven Zinssatz, in der Schweiz sind es zehn. Die Zinsen blieben im Allgemeinen tief, die Risikoprämien engten sich weiter ein.

Kryptowährungen in aller Munde

Angeführt von Bitcoin erlangten 2017 Kryptowährungen grosse Aufmerksamkeit. Die hohen Kurssprünge zogen plötzlich ein breites Publikum an. Die dezentrale Organisation und eine immer einfachere Transaktionsabwicklung vermag zu begeistern. Jedoch bleiben viele Fragen offen: die steuerliche Behandlung, Geldwäschereithemen etc. In welcher Form auch immer, Kryptowährungen und damit die Blockchain-Technologie werden die Zukunft mitbestimmen.

Finanzergebnis 2017

Positive Entwicklung bei Kundenvermögen und Gewinn

Die betreuten Kundenvermögen stiegen im Berichtsjahr von CHF 2'504 Millionen auf CHF 2'674 Millionen. Die CHF 170 Millionen entsprechen einem Plus von 7%. Die positive Entwicklung ergibt sich aus einem Netto-Neugeldzuflusses von CHF 4 Millionen und einem positiven Markteffekt von CHF 165 Millionen. Die hohe Vermögensverwaltungsquote von 30% unterstreicht die Akzeptanz unserer Vermögensverwaltungskompetenz, welche auf einem nachhaltigen Ansatz basiert.

Die Privatbank erwirtschaftete in einem anhaltend herausfordernden Marktumfeld, das von Negativzinsen, volatilen Finanzmärkten und steigendem Regulierungsdruck geprägt ist, einen Jahresgewinn von CHF 2.3 Millionen. Sie liegt damit 5% hinter dem Vorjahresergebnis zurück.

Die gesamten Bruttoerträge belaufen sich für den Berichtszeitraum auf CHF 17.4 Millionen. Damit liegen sie über dem Vorjahresniveau (+3%). Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft nahm um CHF 0.2 Millionen auf CHF 3.6 Millionen ab. Dies entspricht einem Minus von 5%. Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnten die Erträge durch die gesteigerten Kundenvermögen um 6% auf CHF 10.5 Millionen verbessert werden. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften stieg dank guten Erträgen aus Währungsabsicherungsgeschäften sogar um 15% auf CHF 2.9 Millionen.

Aufgrund der Investitionen in Informatik und Personal stieg der Geschäftsaufwand gegenüber der Vorberichtsperiode um 5% auf CHF 13.8 Millionen. Dabei stiegen der Sachaufwand um CHF 0.3 Millionen und die Personalkosten um CHF 0.4 Millionen. Per Ende 2017 beschäftigte die Kaiser Partner Privatbank AG 39 Personen (37.2 FTE).

Die Bilanzsumme der Kaiser Partner Privatbank per 31.12.2017 beläuft sich auf CHF 463 Millionen und verringerte sich im Berichtsjahr um CHF 121 Millionen oder minus 21%. Auf der Aktivseite reduzierten sich die Forderungen gegenüber Banken um CHF 138 Millionen (-65%), jene gegenüber Kunden um CHF 5 Millionen (-17%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gingen um 23% von CHF 506 Millionen auf CHF 390 Millionen zurück.

Solide Eigenkapitalbasis

Die Eigenkapitalbasis per 31. Dezember 2017 erhöhte sich um 1% auf 47.3 Millionen. Mit einem Tier 1 Ratio von 22% vor Dividendenausschüttung zeigt sich die Kaiser Partner Privatbank weiterhin sehr solide kapitalisiert.

Handlungsprinzipien der Kaiser Partner Privatbank AG

- Die Fokussierung auf Services und Märkte, in denen wir eine kritische Grösse erreichen, garantiert die erforderliche Kompetenz.
- Die enge Zusammenarbeit innerhalb der Teams und die nahtlose Integration externer Experten schaffen Mehrwert für unsere Kunden.
- Investitionen in Menschen, Wissen und Systeme garantieren ein Mehr an Qualität, Sicherheit und Effizienz.
- Wir agieren mit all unseren Stakeholdern auf Basis eines verantwortungsvollen Wertesystems das auf eine langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet ist.

Unser Know-how für den US-Markt

Vermögensverwalter die bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC registriert sind, haben besondere Ansprüche und Bedürfnisse. Die Kaiser Partner Privatbank AG bietet ihnen attraktive Lösungen, um das Geld ihrer US-Kunden verantwortungsvoll zu investieren. Wir profitieren dabei von der langjährigen Zusammenarbeit mit der Kaiser Partner Financial Advisors AG in Zürich, welche versteuerte Vermögen von US-Bürgern betreut und bereits seit 2009 erfolgreich auf diesem Gebiet tätig ist.

Partner für externe Vermögensverwalter und Fonds

Als Depotbank lassen unsere Business-Kunden, zum Beispiel externe Vermögensverwalter und Administratoren internationaler Investmentfonds, ihre Portfolios bei der Kaiser Partner Privatbank AG verwalten. Unsere Experten konzentrieren sich dabei auf Best-In-Class-Produkte. Eigenprodukte bieten sie nicht an – auch um die Unabhängigkeit der Beratungsdienstleistungen zu gewährleisten. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit findet mehr und mehr über digitale Kanäle statt und wird gemeinschaftlich weiterentwickelt.

Ausblick 2018

Endspurt der wirtschaftlichen Erholung

Auch im Jahr 2018 dürften die Zentralbanken ihre Unterstützungsmassnahmen weiter reduzieren während fiskalpolitische Unterstützungsprogramme weiterhin für Optimismus sorgen dürften. Eine spannende Neuerung ist die globale Synchronisation des Wachstums. In den entwickelten Volkswirtschaften in Europa, Nordamerika und Japan ist das Wachstums-Momentum sehr positiv. Ebenfalls erfreulich sind die Entwicklungen im Bereich der Schwellenländer. Der globale Wachstumszug wird somit von verschiedenen Lokomotiven gezogen – was insbesondere dann hilft, wenn eine dieser Lokomotiven ausfällt.

Obschon das Wachstum synchron ist, befinden sich nicht alle Länder in der gleichen Wachstumsphase. In gewissen Volkswirtschaften ist das Wachstumspotenzial bereits weitgehend ausgeschöpft. Weiter steigende Wachstumsraten könnten aber zu Überhitzung führen. Ein Beispiel sind die USA: Trotz wirtschaftlich stabilem Umfeld mit tiefer Arbeitslosenquote werden die Märkte mit Steuerreform und Budgetdeal weiter stimuliert – zu sehr? Europa hat potential, da der wirtschaftliche Zyklus weniger weit fortgeschritten ist.

Auch bei den Schwellenländern ist noch Potenzial vorhanden. Sie dürften im Jahr 2018 von einem vorteilhaften Umfeld profitieren. Intern zählen zu den positiven Faktoren die tieferen Haushaltsdefizite, geringere ausländische Verschuldungen sowie kontrollierte Inflationsraten. Im Bereich der externen Faktoren profitieren die Schwellenländer von erhöhten ausländischen Direktinvestitionen, anziehendem globalen Handel sowie einem schwächeren US-Dollar. Vielversprechende Entwicklungen finden sich nicht nur in Übersee: Die Schweiz profitiert vom erstarkten Wirtschaftswachstum in der Eurozone, der schwächere Franken spielt der exportorientierten Schweizer Wirtschaft in die Hände.

Ein stabiles makroökonomisches Umfeld bedeutet jedoch nicht, dass die Kapitalmärkte vor Unsicherheit gefeit sind. (Geo-) politische Entwicklungen – oftmals eine Kombination aus tiefer Wahrscheinlichkeit gepaart mit hoher Auswirkung bei Eintritt – können die Märkte schnell verunsichern. Die Kapitalmarktteilnehmer waren 2017 aufgrund zahlreicher politischer Ereignisse (Niederländische und Französische Präsidentschaftswahlen, Deutsche Bundestagswahl etc.) angespannt – und somit auch vorbereitet. Im Jahr 2018 könnte aufgrund einer dünneren politischen Agenda die Anspannung geringer und das Überraschungspotenzial umso grösser sein. Dies bezieht sich selbstverständlich nicht nur auf politische sondern auch auf wirtschaftliche Ereignisse. Die wirtschaftlichen Risiken sehen wir eher gegen oben als gegen unten angesiedelt. Die im Zyklus bereits fortgeschrittene wirtschaftliche Expansion kann zu Überhitzungstendenzen führen. Inflation und Zinsen könnten stärker als vom Markt erwartet ansteigen und damit das Wachstum abwürgen.

Einen Vorgeschmack darauf gab es bereits anfangs des Jahres. Besser als erwartete Arbeitsmarktdaten liessen die Inflationserwartungen und somit auch die Zinsen relativ stark ansteigen. Das führte zu einer kurzen aber starken Korrektur an den Aktienmärkten. Wir sehen diese jüngste Korrektur noch nicht als Vorzeichen des Endes des wirtschaftlichen Aufschwungs. Dafür wachsen sowohl Umsätze als auch Gewinne der Unternehmen noch zu stark. Die fallenden Aktienkurse, gepaart mit steigenden Unternehmensgewinnen führten unter anderem auch dazu, dass die Bewertungen wieder deutlich günstiger wurden. Unserer Ansicht nach ermöglichte dies einen gesunden, letzten Endspurt in der fortgeschrittenen Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs. In dieser Phase dürften Rohstoffe stärker profitieren als zinsensitive Anlagen wie beispielsweise Anleihen oder Immobilien.

Akquisition Bank Vontobel (Liechtenstein) AG

Nach der positiven Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr 2017 verstärkt die Kaiser Partner Privatbank AG ihren Wachstumskurs mit der Übernahme der Bank Vontobel (Liechtenstein) AG. Nach Erhalt der aufsichtsrechtlichen Genehmigung durch die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein (FMA) hat die Kaiser Partner Privatbank AG, Vaduz, per 22. Februar 2018 die Aktien der Bank Vontobel (Liechtenstein) AG vollumfänglich übernommen. Die Bank Vontobel (Liechtenstein) AG wird mit diesem Schritt zu einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Kaiser Partner Privatbank. Die rechtliche Fusion der beiden Einheiten wird im ersten Halbjahr 2018 vollzogen.

Der Erwerb der Bank Vontobel (Liechtenstein) AG stellt einen wichtigen Entwicklungsschritt für das Unternehmen dar – nicht nur steigen die Assets under Management deutlich in Richtung CHF 4 Milliarden – auch eröffnet sich ein neues Geschäftsfeld mit der Betreuung von institutionellen Kunden (bspw. Pensionskassen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften etc.). Durch eine enge Kooperation im Wertschriftengeschäft und bei der Vermögensverwaltung mit der Bank Vontobel Schweiz werden sich zukünftig Vorteile bieten, sowohl für Kunden als auch Bank.

Zwischen dem Bilanzerstellungsdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Privatbank haben.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für ihre Treue und ihr Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr. Ein Dank gilt auch unseren Mitarbeitenden, die massgeblich für die Zufriedenheit unserer Kunden verantwortlich sind. Wir freuen uns, den eingeschlagenen Weg auch 2018 gemeinsam fortzusetzen.

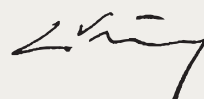
Vaduz, März 2018



Fritz Kaiser
Präsident des Verwaltungsrats
Kaiser Partner Privatbank AG



Christian Reich
Vorsitzender der Geschäftsleitung
Kaiser Partner Privatbank AG



Christoph Küng
Mitglied der Geschäftsleitung
Kaiser Partner Privatbank AG



Hermann Neusüss
Mitglied der Geschäftsleitung
Kaiser Partner Privatbank AG

Bilanz der Kaiser Partner Privatbank AG

per 31. Dezember 2017 (in CHF 1'000)

Aktiven		
	31/12/2017	31/12/2016
Flüssige Mittel	62,768	60,944
Forderungen gegenüber Banken	74,058	211,839
<i>täglich fällig</i>	39,808	44,719
<i>sonstige Forderungen</i>	34,250	167,119
Forderungen gegenüber Kunden	24,049	28,804
<i>Hypothekarforderungen</i>	3,800	10,600
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	257,553	261,528
<i>Schuldverschreibungen</i>	257,553	261,528
<i>von öffentlichen Emittenten</i>	56,086	64,268
<i>von anderen Emittenten</i>	201,467	197,260
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3	44
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Immaterielle Anlagewerte	5,099	4,826
Sachanlagen	29,472	5,116
Sonstige Vermögensgegenstände	4,148	4,066
Rechnungsabgrenzungsposten	5,878	7,045
Summe der Aktiven	463,029	584,211

Passiven

	31/12/2017	31/12/2016
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	20,676	26,121
<i>täglich fällig</i>	15,833	20,659
<i>sonstige Verbindlichkeiten</i>	4,843	5,462
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	389,809	505,758
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	389,809	505,758
<i>täglich fällig</i>	325,548	460,269
<i>mit vereinbarten Laufzeiten oder Kündigungsfristen</i>	64,261	45,490
Sonstige Verbindlichkeiten	3,794	4,012
Rechnungsabgrenzungsposten	1,159	975
Rückstellungen	296	313
<i>Steuerrückstellungen</i>	277	295
<i>sonstige Rückstellungen</i>	18	18
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	500	500
Gezeichnetes Kapital	10,000	10,000
Gewinnreserven	33,843	33,843
<i>Gesetzliche Reserven</i>	2,000	2,000
<i>Sonstige Reserven</i>	31,843	31,843
Gewinnvortrag	689	301
Jahresgewinn	2,263	2,388
Summe der Passiven	463,029	584,211

Ausserbilanzgeschäfte

per 31. Dezember 2017 (in CHF 1'000)

Ausserbilanzgeschäfte

	31/12/2017	31/12/2016
Eventualverbindlichkeiten	4,995	5,016
<i>Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungs- verträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten</i>	4,995	5,016
Derivative Finanzinstrumente		
<i>Kontraktvolumen</i>	327,813	285,490
<i>Positive Wiederbeschaffungswerte</i>	2,783	2,675
<i>Negative Wiederbeschaffungswerte</i>	3,218	3,547
Treuhandgeschäfte	24,715	83,143
<i>Treuhandanlagen bei Drittbanken</i>	24,715	83,143

Gewinnverwendung

(in CHF 1'000)

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, den Bilanzgewinn per 31. Dezember 2017 wie folgt zu verwenden:

Gewinnverwendung		
	31/12/2017	31/12/2016
Jahresgewinn	2,263	2,388
Gewinnvortrag	689	301
Bilanzgewinn	2,952	2,689
Gewinnverwendung		
<i>Zuweisung an die gesetzlichen Reserven</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Zuweisung an die sonstigen Reserven</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Ausschüttung Dividende</i>	<i>2,000</i>	<i>2,000</i>
Gewinnvortrag	952	689

Erfolgsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 (in CHF 1'000)

Erfolgsrechnung		
	2017	2016
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zinsertrag	7,022	7,620
<i>davon aus festverzinslichen Wertpapieren</i>	5,112	5,866
Zinsaufwand	-3,413	-3,821
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	3,608	3,798
Laufende Erträge aus Wertpapieren		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	80
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0
Subtotal Erträge aus Wertpapieren	0	80
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	11,245	10,728
<i>Kommissionsertrag Kreditgeschäft</i>	27	16
<i>Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft</i>	10,754	9,779
<i>Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft</i>	464	933
Kommissionsaufwand	-724	-826
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	10,521	9,902
Erfolg aus Finanzgeschäften	2,890	2,522
<i>davon aus Handelsgeschäften</i>	2,851	2,480
Subtotal Erfolg aus Finanzgeschäften	2,890	2,522
Übriger ordentlicher Ertrag		
Anderer ordentlicher Ertrag	399	557
Subtotal übriger ordentlicher Ertrag	399	557
Bruttoertrag	17,418	16,859
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-5,941	-5,558
<i>Löhne und Gehälter</i>	-4,460	-4,128
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	-910	-856
<i>davon für Altersversorgung</i>	-688	-628
<i>Übriger Personalaufwand</i>	-570	-575
Sachaufwand	-7,905	-7,643
Subtotal Geschäftsaufwand	-13,846	-13,201
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-982	-956
Anderer ordentlicher Aufwand	-74	-42
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2,516	2,660
Ertragssteuer	-253	-272
Jahresgewinn	2,263	2,388

Mittelflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 (in CHF 1'000)

Mittelflussrechnung

	2017		2016	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	2,263		2,388	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	982		956	
Wertberichtigungen und Rückstellungen		17	58	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1,167		23	
Passive Rechnungsabgrenzungen	183		68	
Dividende Vorjahr		2,000		2,000
Saldo Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	2,578		1,493	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Saldo Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen		0		0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	4,016		18,792	
Sachanlagen		24,700		3,119
Immaterielle Anlagewerte		910		676
Beteiligungen				
Saldo Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen		21,594	14,997	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Kurzfristiges Bankgeschäft (≤ 1 Jahr)				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		5,445	6,629	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		115,949	77,908	
Sonstige Verbindlichkeiten		218		169
Forderungen gegenüber Banken	137,781			93,951
Forderungen gegenüber Kunden	4,755		1,111	
Sonstige Vermögensgegenstände		82		98
Liquidität				
Flüssige Mittel		1,825		7,920
Saldo Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	19,016			16,490

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Kaiser Partner Privatbank AG konzentriert sich auf die Vermögensverwaltung für eine anspruchsvolle, internationale Kundschaft, vornehmlich aus dem Vereinigten Königreich, der Schweiz, Osteuropa und Russland.

Personal

Die Kaiser Partner Privatbank AG beschäftigte am 31. Dezember 2017 39 (FTE 37.2) Mitarbeitende (Vorjahr 34, FTE 32.6).

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Haupttätigkeiten der Bank sind die Vermögensverwaltung und die Anlageberatung. Demzufolge entfällt der Hauptteil der Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft auf die Kommission im Zusammenhang mit dem Handel von Wertpapieren für Kunden. Weitere wichtige Ertragskomponenten bilden die Wertschriftenverwaltung (inklusive Anlagefondsgeschäft) und die Vermittlung von Treuhandanlagen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft wird grundsätzlich im Zusammenhang mit dem Vermögensverwaltungs- und Anlagegeschäft gegen Lombarddeckung unter Anwendung von banküblichen Margenerfordernissen angeboten. Sonstige Engagements tätigt die Bank nur in Ausnahmefällen.

Auslagerungen

Kaiser Partner Privatbank AG bezieht im Zuge eines BPO umfassende Dienstleistungen von Avaloq Sourcing. So wird der gesamte Zahlungsverkehr und die Wertschriftenverwaltung über Avaloq Sourcing abgewickelt. Die Überwachung findet bei der Kaiser Partner Privatbank AG statt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung richten sich nach den Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR), des liechtensteinischen Bankengesetzes und der zugehörigen Verordnung. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kaiser Partner Privatbank AG.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfasst. Die Erfassung und Verbuchung erfolgt am Abschlussstag.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Für Erträge und Aufwände werden die am Transaktionstag geltenden Kurse verwendet. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge werden erfolgswirksam verbucht.

Für die Fremdwährungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	31/12/2017	31/12/2016
USD	0.9737	1.017500
EUR	1.170533	1.072750
GBP	1.316783	1.255849

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden sowie verbriefte Verbindlichkeiten

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet.

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag, unter Berücksichtigung des Gegenparteienrisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen direkt abgezogen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertschriften, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bei den festverzinslichen Wertschriften, die bis zum Endverfall gehalten werden sollen, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Dabei wird ein allfälliges Agio beziehungsweise Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Zinserträge sind in der Position „Zinsertrag“ enthalten. Beteiligungstitel und festverzinsliche Wertschriften, die nicht bis zum Endverfall gehalten werden, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Zinserträge sind in der Position „Zinsertrag“ enthalten, Dividendenerträge in der Position „Laufende Erträge aus Wertpapieren“. Wertkorrekturen werden über die Positionen „Abschreibungen auf (bzw. Erträge aus Zuschreibungen zu) Beteiligungen“, „Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“ verbucht.

Sachanlagen, materielle und immaterielle Anlagewerte

Die übrigen Sachanlagen sowie immaterielle Anlagewerte werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien linear über die geschätzte Nutzungsdauer (drei bis dreizehn Jahre) abgeschrieben. Liegenschaften werden über 50 Jahre abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Die Werthaltigkeit der materiellen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des erzielbaren Wertes durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die Wertberichtigungen werden direkt mit den entsprechenden Aktivposten verrechnet. Die Rückstellungen für Steuern beinhaltet Abgrenzungen für Steuern aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken werden in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert ausgewiesen. Erkennbaren Risiken aus Eventualverbindlichkeiten und anderen Ausserbilanzgeschäften wird mit der Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Derivative Finanzinstrumente

In der Bilanz und im Anhang sind die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto – positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden nicht verrechnet – ausgewiesen. Das Ausgleichskonto wird in der Bilanz ausgewiesen. Erfolgswirksame Anpassungen werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Ausgewiesen werden sämtliche Wiederbeschaffungswerte der auf eigene Rechnung abgeschlossenen Kontrakte. Demgegenüber erfolgt bei Kundengeschäften ein Ausweis der Wiederbeschaffungswerte lediglich bei OTC-Kontrakten und bei börsengehandelten Produkten, soweit die Margenerfordernisse nicht ausreichen. Das Kontraktvolumen und die Wiederbeschaffungswerte werden unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang wiedergegeben.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze weisen keine Änderungen zum Vorjahr auf.

Risikomanagement

Die grundlegenden Aspekte des Risikomanagements der Kaiser Partner Privatbank AG sind im Rahmen der Risikopolitik integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik

Dabei werden folgende Ziele verfolgt:

- die ausgewogene, qualitative und quantitative Definition von Risikotragfähigkeit und Risikoneigung.
- das Schaffen einer Risikokultur, welche risikorelevante Kontrollen und eine wirksame und effiziente Berichterstattung fördert.
- die Sicherstellung einer für die Kaiser Partner Privatbank AG gültigen Risikomanagement-Organisation mit klaren Rollen, Verantwortlichkeiten, Rechten und Pflichten.
- die Definition eines konsistenten Risikomanagement-Prozesses, insbesondere die Identifikation, Messung / Bewertung, Steuerung / Begrenzung und Überwachung aller Risiken sowie der Mitigierung durch entsprechende Massnahmen.
- die Regelung des Berichtswesens, welches den Bankorganen erlaubt, sich über die Gesamtrisikosituation ein umfassendes Bild zu verschaffen und ihre Aufsichtspflichten wahrzunehmen.

Das Risikomanagement orientiert sich rechtlich und operativ am liechtensteinischen Bankengesetz, der Bankenverordnung, den Richtlinien für das Risikomanagement gemäss Anhang zur Bankenverordnung sowie den eigenen Statuten, der Geschäftsordnung und den internen Richtlinien und Weisungen. Das Risikomanagement ist für die Bereiche der strategischen Risiken, der Kreditrisiken, der Marktrisiken, der Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken verantwortlich. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden die Rechtsabteilung von der Kaiser Partner Privatbank AG bzw. bei Bedarf fallweise externe Rechtsberater beigezogen. Die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben in den Bereichen der Geldwäscherei, Sorgfaltspflichten sowie Wertpapierrecht wird durch die Einheit Compliance sichergestellt.

Gegenparteienrisiken

Die Privatbank tätigt ihre Anlagen grundsätzlich nur bei erstklassigen Gegenparteien, welche mittels Limiten begrenzt sind und täglich überwacht werden. Die Bonität der Gegenparteien wird laufend durch das Risikomanagement überprüft.

Länderrisiken

Da die Kaiser Partner Privatbank AG grundsätzlich nur gedeckte Kredite an in OECD Länder und in Liechtenstein domizilierte Kreditnehmer vergibt, kann das potenzielle Risiko als gering eingestuft

werden. Die Deckung erfolgt anhand vorsichtig definierter Lombardsätze. Hinsichtlich der Länderrisiken im Rahmen von Interbankengeschäften gelten dieselben Kriterien zur Auswahl potenzieller Gegenparteien die unter „Gegenparteirisiken“ festgehalten sind.

Handel und Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Da die Kaiser Partner Privatbank AG kein Handelsbuch unterhält, wird Eigenhandel lediglich für das Devisengeschäft in geringem Umfang betrieben. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten findet ausschliesslich im Rahmen des Kundengeschäftes oder zu Absicherungszwecken statt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Derivaten gehandelt. Als Gegenparteien dienen erstklassige schweizerische und liechtensteinische Banken.

Marktrisiken

Die Risiken im Bankenbuch betreffen im Wesentlichen Zins-, und Währungs- und Kursrisiko. Die Zinsrisiken werden durch strenge Vorgaben bzgl. erlaubter Fristen-Gaps gesteuert. Für grössere Fristen-Gaps werden Zinsswaps abgeschlossen. Die Risiken werden mittels Sensitivitätslimiten überwacht. Die Zinssensitivität misst den Barwert- und Einkommenseffekt für die Privatbank durch eine Veränderung des Zinsniveaus um 100 Basispunkte. Darüber hinaus werden Zinsänderungsrisiken mittels aktivem Bilanzstrukturmanagement überwacht. Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden Anlagen grundsätzlich währungskongruent getätigt. Kursrisiken sind aufgrund des „Held to Maturity“ Ansatzes von untergeordneter Bedeutung.

Liquiditätsrisiken

Die Privatbank verfolgt eine moderate Anlagestrategie mit Fokus auf stetige Verfügbarkeit der notwendigen Liquidität. Die Liquiditätsrisiken werden aufgrund der bankengesetzlichen Vorgaben laufend überwacht und gesteuert.

Personalrisiken / Vergütungspolitik

Die Kaiser Partner Privatbank AG vermeidet das Eingehen unverhältnismässig hoher Risiken durch grosse Sorgfalt bei der Rekrutierung neuer Mitarbeitender. Dabei wird grösster Wert auf fachliche Kompetenz, moralische Integrität sowie eine konsistente Wertewelt gelegt. Die Vergütungspolitik erfolgt durch erfolgsunabhängige fixe Entlohnung ohne variable Komponenten. Abhängig vom Erfolg der Kaiser Partner Privatbank AG kann jedoch eine Mitarbeiterdividende durch eine speziell dafür errichtete Gesellschaft ausbezahlt werden.

Informationen zur Bilanz

(in CHF 1'000)

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		Deckungsart			Total
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		3,800	20,249	0	24,049
Total Ausleihungen	31/12/2017	3,800	20,249	0	24,049
31/12/2016		10,600	13,204	5,000	28,804
Ausserbilanz					
Eventualverbindlichkeiten		0	4,995	0	4,995
Total Ausserbilanz	31/12/2017	0	4,995	0	4,995
31/12/2016		0	5,016	0	5,016
Gefährdete Forderungen		geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten			Einzelwert- berichtigungen
		Bruttoschuldbetrag		Nettoschuldbetrag	
31/12/2017		0	0	0	0
31/12/2016		0	0	0	0

Wertpapiere und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31/12/2017	31/12/2016	31/12/2017	31/12/2016	31/12/2017	31/12/2016
Schuldtitel						
davon nach „Accrual Methode“ bewertet	257,553	261,528	260,756	267,216	262,485	267,468
davon nach „Niederstwertprinzip“ bewertet	3	44	3	44	3	57
Total	257,556	261,572	260,759	267,260	262,488	267,525
davon notenbankfähige Wertpapiere	77,914	110,108	80,431	111,092	79,179	112,081

Anlagespiegel

	Berichtsjahr								Buchwert 31/12/2017
	Anschaf- fungs- wert	bisher aufge- laufene Abschrei- bungen	Buchwert 31/12/2016	Inves- titionen	Desin- vestitio- nen	Umbu- chungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	
Total Wertpapiere- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens			261,528	97,433	-101,408	0	0	0	257,553
Total Immaterielle Anlagewerte	8,066	-3,239	4,826	910	0	0	0	-637	5,099
Materielle Anlagewerte	3,100	0	3,100	0	0	0	0	0	3,100
Liegenschaften (Bankgebäude)	24,700	0	0	24,700	0	0	0	0	24,700
Sachanlagen	6,299	-4,283	2,016	0	0	0	0	-345	1,671
Total Sachanlagen	34,099	-4,283	5,116	24,700	0	0	0	-345	29,471

31/12/2017

31/12/2016

Brandversicherungswert der Sachanlagen (inkl. EDV-Anlagen)

23,700

23,700

Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt und Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

31/12/2017

31/12/2016

Buchwert der verpfändeten oder abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	11,820	7,161
Effektive Verpflichtungen	0	0
Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren	0	0

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Kaiser Partner Privatbank AG verfügt über keine eigene Vorsorgeeinrichtung.

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

	Stand 31/12/2016	Zweckkon- forme Ver- wendungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31/12/2017
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken						
Einzelwertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	18	0	0	0	0	18
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	295	-265	0	248	0	277
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	313	-265	0	248	0	296
abzüglich Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	313	-265	0	248	0	296
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	500	0	0	0	0	500

Gesellschaftskapital

	31/12/2017			31/12/2016		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	divi- denden- berech- tigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	divi- denden- berech- tigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	10,000	10,000	10,000	10,000	10,000	10,000
Total Gesellschaftskapital	10,000	10,000	10,000	10,000	10,000	10,000

Bedeutende Kapitaleigner

	31/12/2017		31/12/2016	
	nominal	Anteil in %	nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht				
KBB Stiftung, Vaduz	10,000	100.00		
Kaiser Partner Holding Anstalt, Vaduz (deren Inhaber ist: Kaiser Beteiligungen Anstalt 100%)			10,000	100.00

Nachweis des Eigenkapitals

Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres

Einbezahltes gezeichnetes Kapital	10,000
Gesetzliche Reserven	2,000
Sonstige Reserven	31,843
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	500
Bilanzgewinn	2,689
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)	47,032
- Dividende aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	2,000
+ Gewinn des Geschäftsjahres	2,263
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)	47,295
davon Einbezahltes gezeichnetes Kapital	10,000
Gesetzliche Reserven	2,000
Sonstige Reserven	31,843
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	500
Bilanzgewinn	2,952

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

			fällig					
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 J.	nach 5 Jahren	immobili- siert	Total
Aktiven								
Flüssige Mittel	62,768							62,768
Forderungen gegenüber Banken	63,055		9,250	1,753				74,058
Forderungen gegenüber Kunden	2,655	274	5,727	7,932	7,460			24,049
Hypothekarforde- rungen					3,800			3,800
Übrige Aktiven	1,131		36,758	60,343	169,349		34,572	302,153
Total Aktiven 31/12/2017	129,609	274	51,735	70,028	176,810	0	34,572	463,029
31/12/2016	178,263	302	98,895	104,265	190,540	2,005	9,942	584,211

Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Verbindlichkeiten gegenüber Banken	15,833		198	4,645				20,676
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	367,925		18'735	3,149				389,809
Sonstige Verbindlichkeiten	367,925		18'735	3,149				389,809
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allg. Bankrisiken)	0			296				296
Übrige Verbindlichkeiten	1,725		1,147	1,289	792			4,952
Total Verbindlichkeiten 31/12/2017	385,483	0	20,081	9,378	792	0	0	415,734
31/12/2016	502,923	0	24,222	8,072	1,962	0	0	537,179

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen und qualifiziert Beteiligten sowie Organkredite und wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen

	31/12/2017	31/12/2016
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (enthalten in Forderungen gegenüber Kunden)	0	5,000
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten (enthalten in Forderungen gegenüber Kunden)	0	10,600
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen (enthalten in Verbindlichkeiten gegenüber Kunden)	0	12,945
Verpflichtungen gegenüber qualifiziert Beteiligten (enthalten in Verbindlichkeiten gegenüber Kunden)	880	1,784
Organkredite	0	0

Transaktionen mit nahestehenden Personen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) werden zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Im Rahmen von Beratungsdienstleistungen und anderen Services vergütet die Kaiser Partner Privatbank AG auch Unternehmen der Kaiser Partner Gruppe Entschädigungen. Der Gesamtbeitrag dieser Vergütungen betrug 2017 CHF 1.25 Mio. (2016 CHF 1.41 Mio.).

Ende 2017 hat die Kaiser Partner Holding AG ihre 100%ige Beteiligung an der Kaiser Partner Privatbank AG an die KBB Stiftung übertragen. Gleichzeitig hat die Kaiser Partner Privatbank AG die von ihr genutzte Bankliegenschaft Herrengasse 23, Vaduz, von der Kaiser Partner Immobilienanstalt zum Marktwert CHF 24.7 Mio. erworben. In diesem Zusammenhang führte die Kaiser Partner Holding Anstalt im Dezember einen ihr von der Kaiser Partner Privatbank AG gewährten Kredit im Umfang von CHF 5.8 Mio. zurück.

Bilanz nach Währungen

	Währungen				Total
	CHF	USD	EUR	übrige	
Aktiven					
Flüssige Mittel	62,088	95	518	67	62,768
Forderungen gegenüber Banken	10,132	42,755	4,588	16,583	74,058
Forderungen gegenüber Kunden	8,992	12,058	2,945	54	24,049
<i>Hypothekarforderungen</i>	<i>3,800</i>				<i>3,800</i>
Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	1	2			3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25,205	137,090	76,119	19,139	257,553
Anteile an verbundenen Unternehmen	0				0
Immaterielle Anlagewerte	5,099				5,099
Sachanlagen	29,452		20		29,472
Sonstige Vermögensgegenstände	4,148				4,148
Rechnungsabgrenzungsposten	1,184	1,439	2,442	813	5,878
Total bilanzwirksame Aktiven	146,302	193,439	86,632	36,657	463,029
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	54,604	123,850	119,874	14,084	312,413
Total Aktiven	200,906	317,289	206,506	50,741	775,441
Passiven					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	727	14,026	561	5'362	20,676
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65,533	169,959	122,132	32'185	389,809
Sonstige Verbindlichkeiten	3,732	12	50	0	3,794
Rechnungsabgrenzungsposten	1,013	119	22	5	1,159
Rückstellungen	277				277
Sonstige Rückstellungen	18				18
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	500				500
Gezeichnetes Kapital	10,000				10,000
Gewinnreserven	33,843				33,843
Gewinnvortrag	689				689
Jahresgewinn	2,263				2,263
Total bilanzwirksame Passiven	118,595	184,117	122,765	37,552	463,029
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	79,413	133,653	84,815	14,088	311,969
Total Passiven	198,008	317,769	207,580	51,640	774,997
Nettoposition pro Währung	2,898	-480	-1,075	-900	

Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten

	31/12/2017	31/12/2016
Bilanzpositionen		
Positive Wiederbeschaffungswerte	2,783	2,675
Ausgleichskonto	639	915
Vorsteuern	118	78
Debitoren	608	398
Abwicklungskonten	0	0
Total sonstige Vermögensgegenstände	4,148	4,066
Negative Wiederbeschaffungswerte	3,218	3,547
Ausgleichskonto	0	0
Kreditoren	482	343
Abwicklungskonten	94	123
Total sonstige Verbindlichkeiten	3,794	4,012

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

(in CHF 1'000)

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

	31/12/2017	31/12/2016
Kreditsicherungsgarantien	4,995	5,016
Total	4,995	5,016

Offene derivative Finanzinstrumente

		Handelsinstrumente			„Hedging“-Instrumente		
		positive Wieder- beschaf- fungswerte	negative Wieder- beschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	positive Wieder- beschaf- fungswerte	negative Wieder- beschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen
Devisen							
Terminkontrakte		2,783	2,579	312,413			
Devisenswaps							
Zinsinstrumente							
Zinsswaps						639	15,400
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	31/12/2017	2,783	2,579	312,413	0	639	15,400
	31/12/2016	2,675	2,631	263,290	0	915	22,200
		positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	31/12/2017	2,783			3,218		
	31/12/2016	2,675			3,547		

Treuhandgeschäfte

		Währungen, umgerechnet in CHF					Total in CHF 1'000
		CHF	USD	GBP	EUR	übrige	
Treuhandanlagen bei Drittbanken		0	22,193	597	0	1,926	24,715
Total	31/12/2017	0	22,193	597	0	1,926	24,715
	31/12/2016	0	80,891	0	0	2,252	83,143

Kundenvermögen

	31/12/2017 in CHF Mio.	31/12/2016 in CHF Mio.
Art der Kundenvermögen		
Vermögen mit Verwaltungsmandat	799	711
Übrige Kundenvermögen	1,875	1,793
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzahlungen)	2,674	2,504
Davon Doppelzahlungen	36	13
Netto-Neugeld-Zufluss / -Abfluss	4	225

Informationen zur Erfolgsrechnung

(in CHF 1'000)

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2017	2016
Handelserfolg		
Edelmetallgeschäft	0	0
Devisen- und Sortengeschäft	2,851	2,480
Total Handelserfolg	2,851	2,480

Aufgliederung des Personalaufwandes

	2017	2016
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter ¹⁾	4,460	4,128
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	910	856
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>688</i>	<i>628</i>
Übriger Personalaufwand ²⁾	570	575
Total Personalaufwand	5,941	5,558
Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats	19	0
Bezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung	595	486

¹⁾ Darin enthalten sind die abgegrenzten Ferienguthaben.

²⁾ Übriger Personalaufwand enthält im Umfang von CHF 0.688 Mio. (2016: CHF 0.633 Mio.) Aufwendungen für Leistungen, welche von Gesellschaften der Kaiser Gruppe für die Bank erbracht wurden, vermindert um Erträge aus Leistungen der Bank gegenüber diesen Gesellschaften im Umfang von CHF 0.201 Mio. (2016: CHF 0.200 Mio.)

Aufgliederung des Sachaufwandes

	2017	2016
Sachaufwand		
Raumaufwand	1,454	1,432
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	3,810	3,545
Übriger Geschäftsaufwand	2,641	2,666
Total Sachaufwand	7,905	7,643

Offenlegung gemäss Richtlinie 2013/36/EU (CRD IV) respektive der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

(in CHF 1'000)

Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel

	31/12/2017	31/12/2016
Kernkapital (vor Bereinigung)	45,032	44,644
Davon Minderheitsanteile		
Davon „innovative“ Instrumente		
– Überschuss der bei Anwendung des IRB-Ansatzes erwarteten Verluste abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen (Art. 21 Abs. 1 Bst. d)		
– Netto-Long-Position in eigenen Beteiligungstiteln		
– Andere Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind	-5,099	-4,826
= Anrechenbares Kernkapital (bereinigtes Kernkapital)	39,933	39,818
+ Oberes ergänzendes Kapital		
+ Unteres ergänzendes Kapital		
+ Zusatzkapital		
– Übrige Abzüge vom ergänzenden Kapital, vom Zusatzkapital und vom Gesamtkapital		
= Anrechenbare Eigenmittel	39,933	39,818

Darstellung der erforderlichen Eigenmittel

	verwendete Methode	31/12/2017 Eigenmittelanforderung
Kreditrisiko	Standardansatz	11,921
Davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch		
Nicht gegenparteibezogene Risiken		64
Marktrisiko	Standardansatz	100
davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)		
davon auf Beteiligungstitel		
davon auf Devisen und Edelmetalle		100
davon auf Rohstoffe		
davon für Abwicklungs- und Lieferrisiken		
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	2,494
Zusätzliche Eigenmittel		
Total Mindesteigenmittel		14,579
Kapitalerhaltungspuffer		4,556
Total regulatorische erforderliche Eigenmittel		19,135
Verhältnis anrechenbare / erforderliche Eigenmittel:		2.09
Eigenmittel-Ratios		
Harte Kernkapitalquote		21.9%
Kernkapitalquote		21.9%

Weitere Details finden Sie auf unserer Homepage www.kaiserpainpartner.bank

An die Generalversammlung der
Kaiser Partner Privatbank AG, Vaduz

Zürich, 6. April 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang, Seiten 10 bis 12 und 14 bis 29) und den Jahresbericht (Seiten 4 bis 9) der Kaiser Partner Privatbank AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.



Prüfungsurteil

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

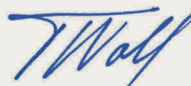
Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Stefan Fuchs
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)



i.V. Tamara Wolf
dipl. Betriebsökonomin FH

Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Investment-Partner, Kader und Revisionsstelle

per 01. Februar 2018

Verwaltungsrat	Fritz Kaiser, FL Vaduz (Präsident) Otmar Hasler, FL Gamprin-Bendern (Mitglied) Philip Marcovici, Hong Kong (Mitglied)
Geschäftsleitung	Christian Reich, CH Speicher / AR (Vorsitzender der Geschäftsleitung) Christoph Küng, CH Erlenbach / ZH (Mitglied) Hermann Neusüss, FL Triesenberg (Mitglied)
Vizedirektoren	Nicolas Jego, CH Cham / ZG Daniela Tschirky, CH Wangs / SG Damien Wyss, CH Näfels / GL Adrian Schneider, CH Chur / GR Georg Mauser, FL Schaanwald Marcel Spalinger, CH-Schindellegi / SZ
Prokuristen	Reinhard Matt, FL Schaan Rainer Nachbauer, AT Hohenems My Linh Dao, AT Mäder Martin Wiethüchter, CH Uttwil / TG Thomas Knöpfel, FL Triesen Andrea Rüb, AT Bregenz
Interne Revision	Grant Thornton Bankrevision AG, CH Zürich / ZH
Revisionsstelle	Ernst & Young AG, CH Zürich / ZH
Mitgliedschaften	Liechtensteiner Bankenverband Schweizerische Bankiervereinigung

Vorsorglicher Hinweis zu Aussagen über die künftige Entwicklung:
Dieser Jahresbericht enthält Aussagen über künftige Entwicklungen.
Diese Aussagen sind allgemeinen und spezifischen Risiken und
Ungewissheiten ausgesetzt.

Es ist möglich, dass dargestellte und implizierte Prognosen und
Ergebnisse nicht eintreten oder erheblich von den erwähnten
Erwartungen und Absichten abweichen. Bitte berücksichtigen
Sie diese Unsicherheiten bei der Beurteilung von Aussagen über
die künftige Entwicklung.

Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.
Verbindlich ist die deutsche Version.

Herausgeberin:

Kaiser Partner Privatbank AG
Herrengasse 23, Postfach 725
FL-9490 Vaduz, Liechtenstein
HR. NR. FL-0001.018.213-7

T: +423 237 80 00, F: +423 237 80 01
E: bank@kaiserpartner.com

Redaktion:

Communications Kaiser Partner, Vaduz, Liechtenstein

Design:

Communications Kaiser Partner, Vaduz, Liechtenstein

Druck:

Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil, Österreich



Kaiser Partner

Herrengasse 23,
9490 Vaduz, Liechtenstein

www.kaiserpartner.bank